



Fact-Sheet «Kaufleute EFZ – Umsetzung der Optionen»

Stand 30.09.2024

Ausgangslage

Der erste Umsetzungszyklus von der Grundbildung «Kaufleute EFZ» schreitet voran. Die Planung des dritten Lehrjahres ist an allen Lernorten schon fortgeschritten. Dabei zeigt sich, dass die Auswahl der Option und die mit der Umsetzung verbundenen Fragen zu Unsicherheiten am Lernort Betrieb und in Folge auch am Lernort Berufsfachschule führen.

Gemäss der Bildungsverordnung einigen sich die Lehrvertragsparteien spätestens am Ende des 2. Lehrjahres auf eine Option. Die Wahl erfolgt unter folgenden Optionen:

- Finanzen
- Kommunikation in der Landessprache
- Kommunikation in der Fremdsprache
- Technologie

In der lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM 1) erfolgt die Wahl unter den Optionen Finanzen, Kommunikation in der Landessprache oder Kommunikation in der Fremdsprache.

Die Betriebe sind bezüglich der Inhalte der Optionen und der damit verbundenen Praxisaufträge unsicher, welche Optionen sie am Lernort Betrieb ausbilden können. Es sind dazu unterschiedliche Informationen im Umlauf, die zum Teil widersprüchlich sind.

Die Optionen sind ein wichtiger Teil im Qualifikationsprofil der Kaufleute EFZ. Um den Unsicherheiten entgegenwirken zu können, hat die Trägerschaft BIKAS und die Schulkonferenzen unterstützende Massnahmen für eine Einführungsphase bis 2028 definiert.

Die Lösung

Folgende Massnahmen unterstützen die Umsetzung der Optionen bis 2028:

Schritt 1: Auswahl der Optionen durch den Betrieb

Der Betrieb wählt gemeinsam mit dem Lernenden spätestens am Ende des zweiten Ausbildungsjahres die Option für das dritte Lehrjahr. Die Inhalte im Bildungsplan und in den berufskundlichen Lernmedien der BIKAS zeigen die inhaltliche Ausgestaltung der Optionen auf. Die Betriebe können auch Optionen im Interesse der Lernenden wählen, die nicht vollumfänglich im Betrieb umgesetzt werden können (siehe Schritt 3).

Schritt 2: Aufbau von Theorie und Fertigkeiten in der Berufsfachschule

Die Berufsfachschulen erklären sich bereit, neben dem Aufbau einer fundierten, theoretischen Grundlage auch die Fertigkeiten intensiv zu trainieren. Dafür stehen ihnen als Hilfsmittel spezielle Trainingseinheiten für die Optionen in den berufskundlichen Lernmedien der BIKAS zur Verfügung. Um einen ersten Praxistransfer sicherzustellen, erhalten die Lernenden in der Berufsfachschule einen Transferauftrag für die Auseinandersetzung des Themas am Lernort Betrieb. Dieser Auftrag wird durch die Berufsfachschule begleitet und ausgewertet.



Schritt 3: Umsetzung am Lernort Betrieb

Die Betriebe können auf die Praxisaufträge der Branchen zurückgreifen und damit die Umsetzung steuern. Somit wird der Kompetenzaufbau am Lernort Betrieb zielgerichtet weitergeführt. Sollte das auf Grund der aktuellen, betrieblichen Gegebenheiten nicht möglich sein, reicht die Umsetzung des durch die Berufsfachschule initiierten Transferauftrags aus.

Weitere Konkretisierungen

- Der Besuch der Berufsmaturität 2 (Typ Dienstleistung oder Typ Wirtschaft) ist möglich, egal welche Option im 3. Lehrjahr besucht wurde. Es benötigt **nicht** die Option Finanzen, um in die BM 2 einsteigen zu können.
- In der lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM 1) wird auch eine Option gewählt. Dabei steht die Option Technologie nicht zur Auswahl. Die Wahl erfolgt für die betriebliche Ausbildung. Die Optionenwahl für die Berufsfachschule entfällt, da sie während der gesamten dreijährigen Ausbildung vertieft in den entsprechenden Themen unterrichtet werden.